



Hochschule für Lehrerinnenbildung

Aufnahme: Axel Dieter Mayen

verliehen, und ihm, der kürzlich das achtzigste Lebensjahr vollendete, die Ehrenbürgerurkunde in einer Sitzung der Beigeordneten und übrigen Dezernenten der Hauptstadt Hannover überreicht.

Prof. Elkart, der Baumeister des neuen Hannover

Am 14. September 1940 feierte Stadtbaurat Professor Elkart, der Förderer der neuzeitlichen Städteplanung und des Wohnungsbaues, seinen 60. Geburtstag. Als er vor 15 Jahren nach Hannover kam, litt die Stadt noch schwer unter den Nachwirkungen des Krieges und der Inflation. Elkart fasste zunächst verschiedene Amtsstellen zusammen und setzte so auf baulichem Gebiet das Totalitätsprinzip durch, das sich heute überall als fruchtbar erweist. Dann wurde ein Generalbebauungsplan aufgestellt, um in das Anwachsen der Stadt, in der seitdem 38 000 Wohnungen entstanden, System zu bringen. Straßenzüge und Stadtviertel wurden, wie etwa die Südstadt mit ihrem Klinkerbau, einheitlich gestaltet. Was Prof. Elkart aus den damals verwahrlosten Gärten von Herrenhausen gemacht hat, sieht heute mit Staunen jeder Besucher.

Mit der vorderen Eilenriede und dem neuen Lönspart hat er einen neuen Parktyp im Landschaftsbild Hannovers eingeführt. Die Schaffung des Maschsees und den Ausbau der Altstadt bereitete er schon früh vor. Ein Blick in das Ballhofviertel genügt für die Beurteilung seiner Leistungen.

Seine Verkehrsplanungen sind heute zum größten Teil durchgeführt; noch bis in die Kriegszeit hinein wurde am Straßenzug vom Waterlooplatz nach Linden bis zur kommenden Nord-Süd-Strecke der Reichsautobahn gearbeitet.

Der Führer genehmigte die Neugestaltung Hannovers

Die Erfüllung der letzten Wünsche Prof. Elkarts bleibt seinen Entwürfen für die städtebauliche Neugestaltung Hannovers vorbehalten, die auch vom Führer genehmigt worden sind. Die Tatsache, daß auch Hannover in den Kreis der Städte einbezogen wurde, denen als Zentren des deutschen wirtschaftlichen und geistigen Lebens der Führer selbst mit seinen Anordnungen zur baulichen Neugestaltung weite neue Perspektiven eröffnet hat, stellt für die Zeit nach dem Kriege eine Fülle von großen Aufgaben. Schon jetzt wurde daher für die Nachkriegszeit ein großzügiges Sofort-Programm für den Wohnungsbau aufgestellt, wonach in zwei Jahren nach Kriegsschluß durch den Bau von 4000 Wohnungen der dringendste Bedarf gedeckt sein wird.

Hannover immer schöner und großzügiger

Es ist kein Zweifel: Hannover, die Hauptstadt des Niedersachsenlandes, wird immer schöner und großzügiger. Auch im Kriege wurde weiter geplant und geschaffen. So wurden in den Maschseeanlagen zwei neue Bronzen aufgestellt, ein Bogenschütze und ein Fechter. Eine unschöne und gefährliche Klippe in der „alten“ Südstadt, die „Schlägernase“ in der